



POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Herrn Dr. André Hahn  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

DATUM 10. November 2020

BETREFF **Schriftliche Frage Monat Oktober 2020**  
HIER **Arbeitsnummer 10/591**

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen  
in Vertretung

Dr. Markus Kerber

Schriftliche Frage des Abgeordneten Dr. André Hahn  
vom 30. Oktober 2020  
(Monat Oktober 2020, Arbeits-Nr. 10/591)

---

### Frage

*In welcher Weise hat bzw. wird sich die Bundesregierung mit der Studie „Jung stirbt, wen die Götter lieben? – Zur Mortalität deutscher Olympiateilnehmer 1956 bis 2016“ von Prof. Dr. Lutz Thieme, Hochschule Koblenz, beschäftigen und inwieweit plant die Bundesregierung zu diesem Thema aktiv zu werden (z. B. durch vertiefende Forschungen oder Änderungen der Förderpolitik)?*

### Antwort

Die Gesundheit der deutschen Kaderathletinnen und -athleten hat für die Bundesregierung höchste Bedeutung. Dies zeigt sich im Kampf gegen Doping ebenso wie bei der sportmedizinischen, physiotherapeutischen und sozialen Betreuung im täglichen Training der Athletinnen und Athleten an Olympia- und Bundesstützpunkten. Darüber hinaus finanziert das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) als Zuwendungsgeber die medizinische Betreuung bei zentralen Maßnahmen der Verbände. Zudem ist das Attribut „Gesundheitsmanagement“ Teil der Potenzialanalyse (PotAS) und damit ein bedeutendes Element der Förderentscheidung.

Die Ergebnisse der benannten Studie sind der Bundesregierung bekannt und bekräftigen die oben genannten allgemeinen und gesundheitsbezogenen Fördermaßnahmen, da der geforderten „medizinischen Überwachung für die derzeitige Generation der Leistungssportlerinnen und -sportler“ (Thieme, 2020) entsprochen wird. Der Autor der Studie führt an, dass für die Befunde „derzeit kein theoretischer Rahmen zu deren Erklärung verfügbar ist“ und weitere Untersuchungen unter „Hinzuziehung weiterer potenzieller Risikofaktoren wie beispielsweise Todesursachen, Suizid, Karrieredauer oder sozioökonomischer Status“ für eine finale Beurteilung durchgeführt werden müssen.

Ergebnisse sportwissenschaftlicher Forschung werden von der Bundesregierung begutachtet und fließen stets in die Konzepte der Spitzensportförderung ein. Im Jahr 2019 belief sich die Forschungsförderung auf dem Gebiet der Sportwissenschaft auf 5,8 Mio. Euro.

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) hat als Kernaufgabe die Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben auf dem Gebiet des deutschen Leistungssports. Im Jahr 2020 laufen 99 Forschungs- und Entwicklungsprojekte unterschiedlicher Projekttypen, welche über das BISp finanziert werden. Das jährliche Antragsverfahren ermöglicht es allen Forschungseinrichtungen, ihre Themen anzumelden und bei positiver Begutachtung und entsprechender Priorisierung finanzielle Unterstützung zu erhalten. So steht es auch dem Autor der Studie frei, aufbauend auf den publizierten Ergebnissen eine weiterführende Studie zu beantragen. Die Bundesregierung plant aktuell keine weiteren Aktivitäten zu diesem Thema.